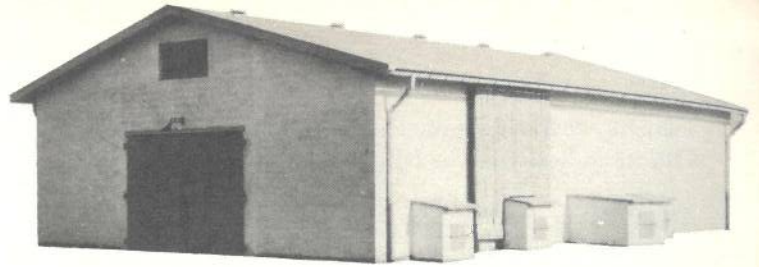


Versuchslagerhaus

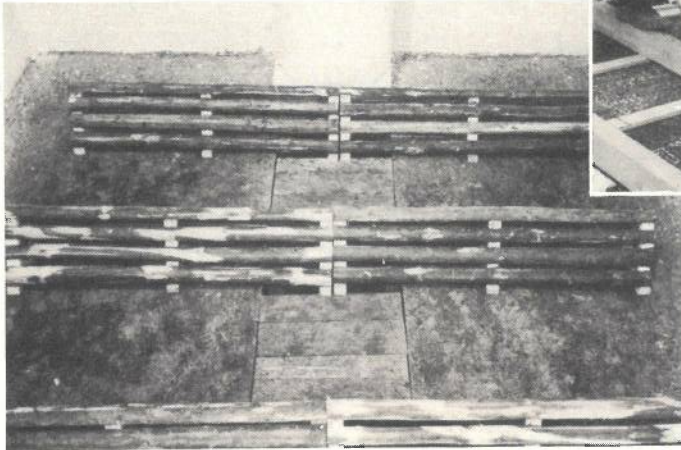
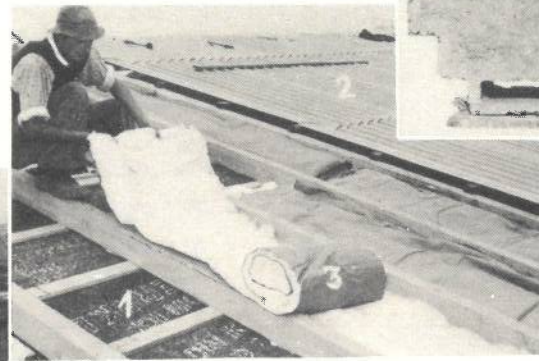
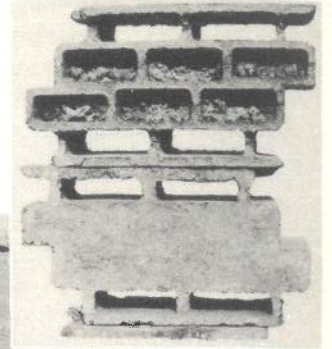
für Kartoffeln und andere Feldfrüchte



Oben: Aussenansicht mit Ventilatorgehäusen und Sonnenschutz für eine Boxe.

Durch extreme Temperatur, Feuchtigkeit, Krankheiten, starke Keimbildung u.a. können bei der Überwinterung von Kartoffeln erhebliche Verluste eintreten. Diese einzuengen, so das Risiko der Lagerung auf ein Minimum zu beschränken und darüber hinaus die Keimfähigkeit der Knollen zu erhalten, betrachten wir als eine wichtige und vordringliche Aufgabe.

Um sie zu lösen, wurde im vergangenen Jahre das im Bild gezeigte „Versuchslagerhaus für Kartoffeln und andere Feldfrüchte“ vom Institut für Pflanzenbau und Saatguterzeugung errichtet. Die Grösse des Hauses und die in ihm installierten Messgeräte und sonstigen



Oben: Belüftungskanäle in einer Boxe über dem Hauptkanal. Ander Boxenrückwand Zementrohr für Umluft.

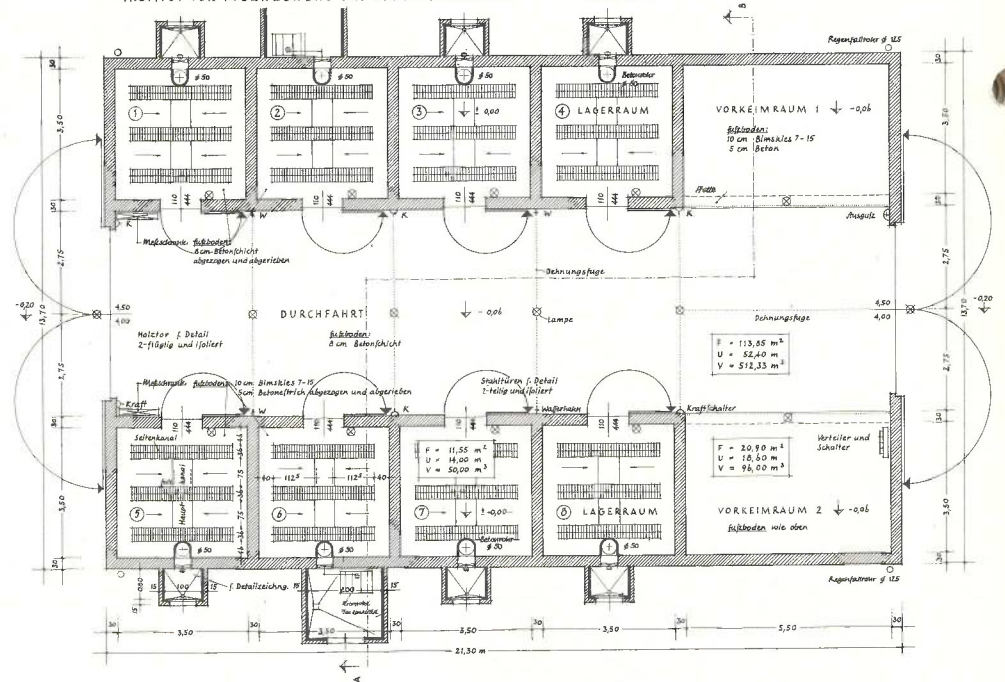
Baustoffe für das Versuchslagerhaus:

Oben rechts: Vierkammer-Hohlstein aus Schwerbeton. Die mittleren Kammern zur Isolierung mit Glaswolle gefüllt.

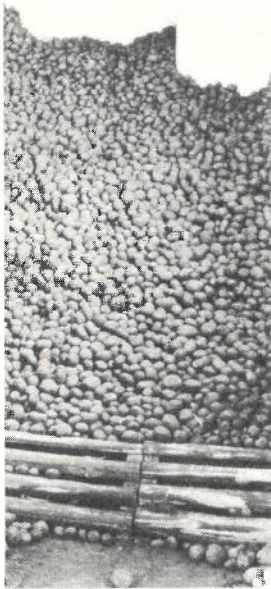
Oben: Baustoffe für das Dach: Heraklith (1), Fulgurit (2), Glaswolle (3).

KARTOFFEL-LAGERHAUS LANDWIRTSCHAFTLICHE FORSCHUNGSANSTALT BRAUNSCHWEIG INSTITUT FÜR PFLANZENBAU UND SAATGUTERZEUGUNG

MASSSTAB 1=50
GRUNDRISS



Rechts: Grundriss des Versuchslagerhauses:
Oben und unten Einzelboxen, rechts Vorkeimraum.



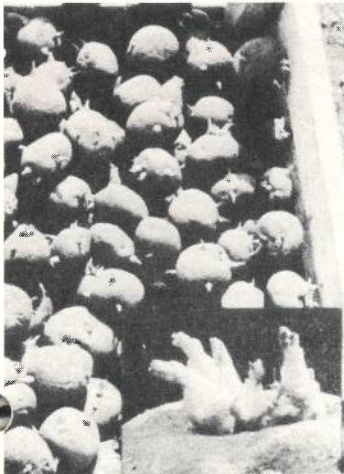
Links: Kartoffeln nach Lagerung im Lagerhaus.

Unten: Kartoffeln nach Mietenlagerung.

In beiden Fällen Einlagerung Ende November, Aufnahme Anfang April.



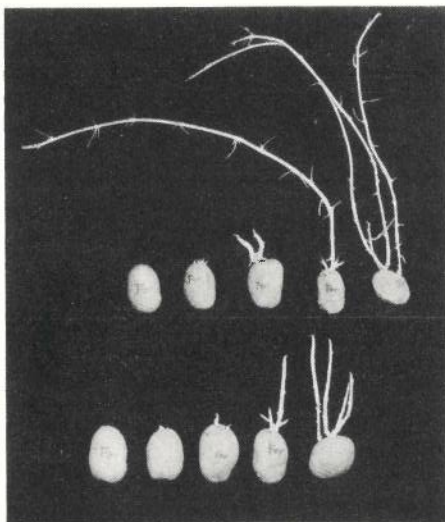
Unten: Unter Kunstlicht vorgekeimte Kartoffeln, rechts unten Einzelkeime einer Knolle.



Unten rechts: Teilansicht eines Vorkeimraumes mit Leuchtstoffröhren.

Unten links: Pflanzgut nach Lagerung bei verschiedener Temperatur.

Untere Reihe: Aufnahme Ende Januar. Obere Reihe: Aufnahme Anfang April.



gen Einrichtungen gestatten Untersuchungen, wie sie bislang in diesem Ausmass nicht möglich waren. Für den Bau des Hauses benutzten wir Wand- und Dachbaustoffe, die im kalten Winter 1953/54 ihre Bewährungsprobe bestanden haben. In acht für sich isolierten Einzelboxen lassen sich nebeneinander eine Reihe von Fragen zugleich untersuchen. Besonders der Einfluss der Temperatur auf die Knolle wird eingehend studiert. Mit Hilfe einer regulierbaren Belüftungseinrichtung (Frischlufte, Warmlufte, Umlufte) können wir den Temperaturverlauf in dem Boden in engen Grenzen halten oder die Knollen einer Wechseltemperatur aussetzen. So lassen sich für jede Sorte Bedingungen schaffen, unter denen die Knollen bis zum Auspflanzen keimfrei bleiben oder schwach gekeimt – in guter Keimstimmung – den Boxen entnommen werden. Dies durch Mietenlagerung zu erreichen, stösst unter unseren klimatischen Verhältnissen auf grosse Schwierigkeiten. In einem an die Boxen anschliessenden Raum können Kartoffeln in Vorkeimkisten überwintert oder 4–6 Wochen vor dem Auspflanztermin zum Vorkeimen unter Kunstlicht aufgestellt werden. Es steht heute schon ausser Zweifel, dass die Überwinterung von Kartoffeln in einem nach modernen Gesichtspunkten gebauten Lagerhaus, vor allem in betriebswirtschaftlicher Hinsicht, jeder anderen Art der Lagerung überlegen ist. Von etwa Mai bis Mitte Oktober kann das Haus zur Unterbringung anderer Feldfrüchte wertvolle Dienste leisten. Gute Erfahrungen machten wir bereits für die Trocknung angewelkter Luzerne, Weizen, Gerste, Hafer und Roggen. Prof. Dr. O. Fischnich

Institut für Pflanzenbau und Saatguterzeugung

